

Agenda

Tipps Winterthur

Zwielichtgeschichten

«Zwielichtgeschichten» - Comics von Barbara Yelin. Die Zeichnerin aus Berlin zeigt verschiedene Einblicke in ihre Co-



mics. Gezeigt werden vor allem Bleistiftarbeiten: Einige Originalseiten aus dem Comic «Gift» über einen historischen Kriminalfall, das sie zusammen mit Autor Peer Mater veröffentlichte. Dazu Kurzgeschichten aus «Spring», dem Magazin der Zeichnerinnen. Bunter wirds dann bei den Originalblättern aus dem Comicstrip «Riekes Notizen».

Alte Kaserne, Vernissage, 19 Uhr.

Ich und Clara

Mit «Stimmfilmcabaret lancierte Clara Buntin ihre Solokarriere, erfand das Genre «Stimmfilm» und schaffte mit



ihrem ersten Programm eine witzig-anrührige Hommage an die prädigitale Zeit. Damit erschuf die aus München zugewanderte Italo-Ostpreussin ihren ureigenen Mikrokosmos. In ihrem jüngsten Programm «Ich und Clara» kombiniert sie Wortspielereien, skurrile Moderationen, Super-8-Film-Aufnahmen mit Liedern voller Poesie, Schalk und Melodie. Mit quirliger Leichtigkeit und ungewöhnlichen Ideen präsentiert sie ein überraschend schlicht anmutendes Multimedia-Cross-over.

Roulotte am Graben, 20.15 Uhr.

«Lügen haben junge Beine»

Gavin und Vicky haben sich übers Internet kennen gelernt. Was die beiden nicht wissen: Sie sind Geschwister. Die



Kinder des Londoner Taxifahrers John Smith, der zweimal verheiratet ist. Turbulente Komödie von Ray Cooney.

Sommertheater, 20 Uhr.

Stubete

Ländlermusikfans aufgepasst: Stubete ist angesagt. Aufgestellte Musikerinnen und Musiker sind willkommen.

Restaurant Schützenhaus, ab 19 Uhr.

Tipps Baden

Stonefloor & Stress

Musik am Stadtfest Baden: Rock und Soul mit den Lokalmatadoren von Stonefloor, gefolgt von Hip-Hop mit dem bekannten Rapper Stress.

Unterer Graben, ab 19 Uhr.

Dienstag

Rock & Pop

Alborosie.

Sein Zuhause heisst Kingston, sein Ursprung liegt aber in Sizilien: Alberto D'Ascola war in Italien ein gefeierter Reggae-Sänger, doch die Welt schien ihm zu klein, die Menschen zu engstirnig. Deshalb sagte er Italien 2001 Arrivederci und zog in die Karibik. Komplex 457, Hohlstr. 457, 20 Uhr.

Touché Amoré.

Mit kantigem Post-Hardcore und bündigen 2-Minuten-Songs haben sich die fünf aus Los Angeles einen Ruf als exzellente Liveband erspielt. Die Band lässt



Qualitäten aufleben, die im Hardcore-Punk ein bisschen in Vergessenheit geraten sind: das Gleichgewicht aus Wut und Melodie. Auch am Start sind Birds in Row (F), O'Brother (USA) & The Bots (USA). Dynamo, 20 Uhr.

Reggae, Ragga, Dancehall, Rocksteady.

Seit fast zehn Jahren schon sorgt die K.O.S Crew für karibisches Ferienfeeling und rockt die Reggae-Fans aus dem ganzen Land mit ihren Knock-out-Sounds. Die DJs Riddla und Lars, die von Don P am Mikrophon unterstützt werden, sind der jamaikanischen Musik hoffnungslos verfallen und haben das Gefühl für den richtigen Tune zur richtigen Zeit einfach «inna di blood». Heute mit Special Guest Chiqui Dubs aus Panama. Panama, 23 Uhr.

The Bots.

Eigentlich heisst Garagen-Rock ja oft: Die können nicht spielen. Deshalb reduzieren sie sich auf dreckige Riffs und schleppende Beats. Und wenn man sich das Alter dieser zwei Jungs vor Augen führt, (sie sind 14 und 18), dann würde das sogar Sinn machen. Doch The Bots brauchen keine halbe Strophe, um diese Vorurteile in den Arsch zu treten. Die Brüder Mikaiah und Anaiah Lei haben

schon zwei Singles und ein Album released, und sie haben sich letzten Sommer auf der Vans Warped Tour zum Headliner der Herzen gespielt. Hafenkneipe, 20.30 Uhr.

Theaterspektakel

Krautproduktion.

Krautproduktion ist das schillerndste Unkraut der Schweizer Theaterszene. Im neusten Beitrag aus der Langzeitstudie «Von der Kürze des Lebens» geht es



um nichts weniger als die Frage, was uns Menschen eigentlich antreibt, das Leben bis zum Tod überbrücken zu wollen. An fünf Abenden zu je drei Stunden entsteht ein Live-Act-Organismus, der unberechenbar kreuz und quer durch das Medium Bühne und artverwandte Kunstgattungen wildert. Jeden Abend neu und anders. Denn das Leben ist zu kurz für sichere Werte. Fabriktheater, Rote Fabrik, 20 Uhr.

Ueli Bichsel und Anna Frey.

Manchmal ist weniger mehr, billiger besser, schneller schöner, kürzer würziger und überhaupt: Was dem wohlfeilen Kulturbetrieb bisher gefehlt hat, ist eine schlanke Budgetlinie, ein Angebot für Expresskundschaft, ein Häppchenthea-



ter für gestresste Kulturbeflissene. All dies bietet B & F Discount, das Familienunternehmen mit der Nase im Wind. Ueli Bichsel, der Clown, und seine Tochter Anna Frey, die Rapperin, stützen die Stücke, die allabendlich am Festival gespielt werden, mit sicherem Blick und leichter Hand aufs Wesentliche zurecht - für alle, denen Zeit und Lust für abendfüllende Produktionen fehlen, die aber

dennoch mithalten möchten bei kultivierten Gesprächen in lauer Sommernacht. Eintritt frei. Haus am See, 18/19.45/21/22 Uhr.

Lesen

Sunil Mann.

Der mehrfach ausgezeichnete Zürcher Krimiautor liest aus seinem neusten Krimi «Uferwechsel». Leitung Richard Bhend. Orell Füssli Kramhof, 20.15 Uhr.

Dies & Das

Limmatschachtel.

Lernende der KV Zürich Business School sammeln Nahrungsmittel für Zürchs Bedürftige. In Zusammenarbeit mit den Sozialwerken Pfarrer Sieber. Beim Migros Limmatplatz, 8.30-11.30/14.30-17.30 Uhr. Beim Migros Löwenplatz, 9-12/15-18 Uhr. Täglich bis 24. August.

Ian Anüll.

Bereits in den 1970er-Jahren trat Anüll mit kleinen, selber gemachten Künstlerbüchern an die Öffentlichkeit. Bis heute ist sein reproduktionstechnisches Werk zwar immer noch überschaubar, aber dennoch zu beachtlichem Umfang angewachsen. Das publizistische Element, das mit Druckgrafik und Multiples zwangsläufig verbunden ist, war und ist



ihm bis heute sehr wichtig. Vernissage mit einer Einführung von Paul Tanner. Grafische Sammlung ETH, 18 Uhr.

Offene Rennbahn.

Steherrennen, Sprinter-Grand-Prix, weitere Radrennen und Disziplinen. Offene Rennbahn Oerlikon, 18.45 Uhr.

Internet-Ecke.

Unterstützung im Umgang mit dem Internet bietet Rudolf Müller. Altersheim Herzogenmühle, 9 Uhr.

Pflanzenhormone.

Unsichtbare Signale mit dramatischer Wirkung. Vortrag und Führung mit Bruno Müller. Botanischer Garten, 12.30-13 Uhr.

Marktforsch

Im Vrenelis Gärtli posten



Delikatessen einkaufen einfach gemacht: Wer sich bei Vrenelis Gärtli mit Spezialitäten eindeckt, muss nicht etwa den bekannten Gipfel im Glärnisch-

massiv erklimmen, sondern kann das ganz gemütlich von zu Hause aus machen. Er erhält dafür Spezialitäten, für die er sonst in abgelegene Gegenden reisen müsste. Ins Safiental zum Beispiel. Oder ins Val Müstair. Oder bis weit hinunter in das südliche Tessin.

Der Zürcher Werber Werner Winterberger und der Informatiker Tonio Seiler haben den virtuellen Marktplatz www.vrenelis-gaertli.ch geschaffen. Sie konnten dabei ihre beruflichen Fähigkeiten mit ihrer Leidenschaft verbinden. Denn sie beide seien naturverbunden und in der Freizeit häufig in den Bergen, sagt Winterberger. Gemeinsam hätten sie schon mehrere Projekte für andere Firmen umgesetzt. In Gesprächen reifte der Wunsch, ein eigenes Vorhaben zu verwirklichen.

Sie beschlossen, den Produzenten in den Bergen eine Plattform zu bieten, um ihre Spezialitäten anbieten und vertreiben zu können. In ihrem Sortiment finden nur Produkte Platz, von denen sie selber auch überzeugt sind. Die Hersteller in den abgelegenen Regionen kennen sie alle von Besuchen.

So können die Kunden von Vrenelis Gärtli aus einer breiten Palette auswählen: zum Beispiel einen ganzen Rohschinken von einem Alpschwein vom Hof Geissen Pierre in Rueras zu 75 Franken das Kilo. Oder einen Bio-Schafskäse von der Sennerei in Sufers zu 23.40 Franken für 600 Gramm. Oder eine 750-grammige Bio-Nusstorte vom Yak-und-Lama-Hof im Safiental für 25.20 Franken. Weiter zu finden sind Kaffee von der Rösterei Baldatti in Zuoz, Walliser Weine von Albert Mathier & Fils oder viele Produkte vom Ballenberg. Verschickt wird alles mit der Schweizer Post.

Die Pakete machen die Produzenten, meist Bauern in Berggebieten, selber. Darum ist es nicht möglich, eine Sammelbestellung von verschiedenen Produzenten zu machen. Die Betreiber der Plattform müssen so kein eigenes Lager bewirtschaften. Und die Hersteller profitieren von einem höheren Verdienst, denn sie verkaufen direkt vom Hof und müssen keine Marge an Zwischenhändler oder Detaillisten einrechnen. Winterberger und Seiler zwicken zwar einen kleinen Betrag ab, damit sie ihre Website betreuen und etwas daran verdienen können. Ihnen ist es wichtig, dass die Wertschöpfung in den strukturschwachen Regionen bleibt.

Thomas Zemp

www.vrenelis-gaertli.ch

Tipps Zürich

Sandskulpturen

Drei Künstler, 55 Tonnen Sand und über 290 Stunden Arbeit, das sind die Zutaten für die vier ausgefallenen Sand-



skulpturen, die man zurzeit im Einkaufszentrum Letzipark bewundern kann. Gemeinsam mit seinem Team hat der bekannte Sand-Pionier Benno Lindel (Bild) innerhalb von zwölf Tagen vier Skulpturen geformt. Die rund drei Meter hohen Kunstwerke bestehen ausschliesslich aus Sand und Wasser. Zu bestaunen sind sie noch bis zum Samstag, 25. August.

Letzipark, 9-20 Uhr.



Foto: Germinal Roaux (PD)

Doppelter Gänsehautalarm

Die Basler Sängerin Anna Aaron fesselt mit düsterem Folk und herber Stimme - der musikalische Tausendsassa Nicolas Julliard alias Fauve aus Genf bringt seine geniale Elektronik-Kunst nach Zürich. Kaufleuten, 20 Uhr.